Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

14 (1888)

153 (1.7.1888)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1061330

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

№ 153. Sonntag, den 1. Juli 1888. 14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

R. In Frankreich ist, wie wir auch in dieser Nummer betonen, so ziemlich alles beim Alten geblieben: man glaubt nicht an die friedlichen Absichten des Dreibundes, nicht an das Friedenswort des deutschen Kaisers, nicht an eine wirkliche Annäherung Rußlands an Deutschland, weil man selber nicht friedlich denkt und fühlt. Zwar haben die Blätter der Gemäßigten die Thronrede wohlwollend besprochen, doch ändert das an dem einmal Fixirten gar nichts. Auch sie schreiben: Rüsten wir, um vorbereitet zu sein. Die Ruhe oder die Lähmung, welche sich im Boulangismus jetzt so auffällig bemerkbar macht, kann über Nacht schon wieder einer stürmischen Bewegung Platz gemacht haben; denn unmöglich ist es, daß Boulanger jetzt schon seine Rolle ausgespielt haben sollte. Vielleicht ist ihm nur im Augenblick eine passende Reklame ausgegangen. Freilich hat sich der Geist der Zwietracht, der jetzt in Frankreich epidemisch geworden ist, auch des Boulangismus bemächtigt; aber die Leute, die zu ihm einmal geschworen haben, die bleiben, wenn man es recht erwägt, doch was sie sind und werden ihm, abgesehen von einigen Hyperegoisten, wieder zufallen. Ja, die Sache verhält sich so, daß, da man unter Boulangismus eigentlich die Klasse der Unzufriedenen zu verstehen hat, der selbst dann noch fortwuchern wird, wenn auch derjenige, welcher dieser sozial-politischen Richtung seinen Namen verliehen, nicht mehr als Führer an der Spitze stehen und selbst von der Bildfläche verschwunden sein sollte . . . welche Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist. Der größte Theil der Nation besteht nämlich aus „Boulangers" und ein Ersatz für den Mann mit dem schönen schwarzen Bart wird sich schon finden. Vielleicht sogar ein noch weit gefährlicherer, als der „brave General" es gewesen ist. Was Frankreich noch immer zur Ruhe zwingt, ist weniger etwas Inneres, als vielmehr der Druck, welchen die Meinung Europas hier ausübt . . . und die Bangniß, was da werden soll, wenn bei Ausbruch des Krieges die Siegesgöttin abermals den Feinden günstig ist. Könnte Frankreich die Ueberzeugung gewinnen, daß sein Heer genügend vorbereitet wäre und auf den Sieg in dem Maße Vertrauen hegen dürfte, wie die Heerschaaren des Dreibundes, so würde es lieber heute als morgen losschlagen. Auch Rußland setzt zu geringes Vertrauen in sich und die französische Waffenbrüderschaft. Und ein unglückseliger Krieg könnte sogar dem Zarenthum ein zeitweiliges jähes Ende bereiten. In Rußland schlafen die Nihilisten nicht, und selbst viele Gemäßigte würden einer tabula rasa gar nicht abhold sein. In Frankreich erhoffen nun aber verschiedene starke Strömungen auf einen Umschwung der Dinge zu ihren Gunsten. Da stehen die Radikalen mit den Extremsten bereits beinahe im Bunde, daran sind die Gemäßigten, die die republikanische Staatsform gern erhalten sehen möchten, eventuell aber auch einem monarchischen Regiment nicht absolut feindselig gegenüber stehen und dann die Cäsarianer und Königlichen. Die Extremen sind an Zahl und besonders im Süden des Landes nicht schwach, Lyon wird den Bürger Vaillant, Gemeinderath von Paris, einen ganz extremen Kopf! zum Deputirten aufstellen, der die soziale Revolution und die Herrschaft der besitzlosen Klassen durchgesetzt sehen will. Felix Pyat wird im Hotel Bourbon einen tüchtigen Bundesgenossen finden. — Wie schon gemeldet, lehnte das englische Unterhaus den schon so viel besprochenen Plan, England und Frankreich durch einen Tunnel unterhalb des Kanals zu verbinden, abermals ab. Dafür waren nur 165 Stimmen, dagegen 307. Die Regierung erklärte, daß es nicht an der Zeit sei, in England die Furcht vor seiner Sicherheit durch einen neuen und bequemeren Angriffsweg Frankreichs durch die Ausführung dieses Projektes noch zu erhöhen. Die inneren Zustände Frankreichs seien z. Z. sehr schwankend und das besonders in politischer Beziehung. Ob auch die augenblickliche Lage zwischen den beiden Staaten durchaus friedlich wäre, und die Regierung hoffe und wünsche, daß daran nichts geändert würde, so dürfe man doch die Möglichkeit eines Krieges keineswegs übersehen. Wenn Gladstone den Antrag unterstütze, den er 1884 bekämpft habe, so müsse darauf hingewiesen werden, daß die Kriegsaussichten dazumal vielleicht noch geringer gewesen seien, als jetzt. — Ueber einen Artikel gelegentlich der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. des Pester Lloyd, welcher in der „Nordd. Allgem." seine Entgegnung gefunden, ist dem „Brl. Tgbl." aus Pest folgendes Telegramm gesandt worden, das interessante Mittheilungen bringt über das Verhältniß des „P. Lloyd" zu den Regierungen in Pest und Wien. Es lautet: Die Reklamation des Fürsten Bismarck bezüglich des Loydartikels mußte der gemeinsamen österreichisch-ungarischen Regierung ebenso wie dem ungarischen Kabinetschef Tisza unerwartet kommen, da der Pester Lloyd, welcher die heftige Kritik der Proklamation Kaiser Wilhelms II. veröffentlicht hatte, nicht als Regierungsorgan in dem Sinne, wie dies in Deutschland üblich ist, gilt, und weil die Kenntniß dieses Verhältnisses in den Berliner Regierungskreisen vorausgesetzt werden durfte. Die ungarischen Staatsmänner erklären dies Verhältniß wie folgt: Der Pester Lloyd sei als Blatt vollkommen unabhängig und gehe mit der liberalen Regierung Hand in Hand, soweit der liberale Standpunkt des Lloyd dies zuläßt und insofern die Regierung selbst die vom Lloyd vertretenen liberalen Prinzipien hochhält. Die Regierung legt Werth darauf, den speziellen Leserkreis des Lloyd zu informiren oder dessen Meinung zu beeinflussen. In diesem Maße finden die Informationen der ungarischen Landesregierung im Blatte Eingang, ebenso wie die Informationen und Korrespondenzen des Wiener Auswärtigen Amtes und selbst auch der Berliner Reichskanzlei im Lloyd veröffentlicht werden. Diese offiziösen Korrespondenzen suchen den Lloyd auf, ohne diesem dafür das Recht der freien Kritik zu beeinträchtigen. Diese Darlegung, welche auch den deutschen maßgebenden Stellen nicht vorenthalten wurde, so meint man hier, dürfte geeignet sein, die deutschen Kreise über das Verhältniß des Pester Lloyd zu den Leitern der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns aufzuklären. Tisza hat mit der in Deutschland verbreitet gewesenen, mißverständlichen Ansicht über den Lloyd gerechnet, als er gestern im Parlament so warm für die deutsche Allianz eintrat. Er gab gleichzeitig damit der öffentlichen Meinung der ungarischen Nation vollgiltigen Ausdruck. Während des Cercles nach den gestern in der Ofener Burg zu Ehren der Delegirten stattgefundenen Hofdiners that Kaiser Franz Joseph eine Aeußerung, aus der hervorzugehen scheint, daß die gestrigen Erklärungen Tiszas in der ungarischen Delegation nicht ohne Anregung von höchster Stelle erfolgt seien. Der Kaiser Franz Joseph erkundigte sich bei dem Delegirten Friedrich Harkanyi ausdrücklich nach dem Eindruck der Rede Tiszas und fügte hinzu: „Ja, es war gut, daß Tisza so gesprochen hat!"

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser arbeitete von 11 bis 12 Uhr mit dem Chef des Militär-Kabinets, General der Kavallerie und General-Adjutanten v. Albedyll sowie bis 1/2 1 Uhr mit dem Kriegsminister General-Lieutenant Bronsart von Schellendorff. Nachmittags nahm Se. Maj. einen Vortrag des Geh. Admiralitätsrath Dietrich über den Bau neuer Schiffe entgegen. An dem Diner nahmen Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Heinrich Theil. Nach der Tafel arbeitete Se. Maj. der Kaiser mit dem Generaladjutanten v. Versen. Gegen 6 3/4 Uhr Abends unternahmen die Majestäten eine Spazierfahrt nach Nedlitz. Abends 8 Uhr sahen die Kaiserl. Majestäten die Erbprinzlich Sachsen-Meiningischen Herrschaften und den Klosterprobst von Lilienkron als Gäste bei sich zum Souper. Im Laufe des heutigen Vormittags nahm Se. Maj. der Kaiser Vorträge entgegen und empfing um 10 Uhr zur persönlichen Meldung den General-Lieutenant z. D. Grafen v. Hardenberg, dem der Charakter als General-Lieutenant verliehen worden ist, den zum Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade ernannten Generalmajor Vogel v. Falckenstein, den Inspekteur der 3. Fuß-Artillerie-Inspektion General-Major Dieckmann, den Kommandeur der 1. Feld-Artillerie-Brigade General-Major Weinberger, den zum Kommandeur der 44. Infanterie-Brigade ernannten General-Major Rhein und mehrere andere höhere Offiziere, sowie auch den auf ein Jahr zur Botschaft nach Wien kommandirten Sekonde-Lieutenant im Leib-Garde-Husaren-Regiment Freiherrn v. Kapherr I. und den von seinem Kommaodo bei der Gesandtschaft in München hierher zurückgekehrten Sekonde-Lieutenant im 1. Garde-Ulanen-Regiment v. Doering. — Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Heinrich werden heute Nachmittag nach 4 Uhr Berlin verlassen und sich nach Kiel begeben, um dort ihren Aufenthalt zu nehmen. — Der deutsche Botschafter in London, Graf v. Hatzfeld, hat einen kurzen Urlaub angetreten.

— Die „Magdeb. Ztg." meldet: Die Nachrichten über die Kaiser-Zusammenkunft bestätigen sich und man erwartet bald eine offizielle Ankündigung. Es wird sogar von einer Drei Kaiser-Zusammenkunft geredet.

— Nach der „Kreuzztg." ist die Frau Gräfin von Brockdorff zur Ober-Hofmeisterin der Kaiser-Königin, der Kammerherr Frhr. von Mirbach zum Ober-Hofmeister Ihrer Majestät ernannt worden, und zwar beide mit dem Prädikate „Exzellenz".

— Gutem Vernehmen nach wird die Personenfrage über die Nachfolge von Puttkamers noch nicht so bald entschieden werden. Se. Maj. der Kaiser soll mehr die Sache als die Person im Auge haben.

— Zu dem Entlassungsgesuch Seiner Exzellenz des Generals von Caprivi wird dem „Hamb. Corr." gemeldet: „Es ist jetzt allseitig bestätigt, daß der Chef der Admiralität, General von Caprivi, den Kaiser um seine Entlassung gebeten. Die Nachricht ruft große Ueberraschung hervor, weil ein Ausscheiden des verdienstvollen Mannes aus seiner bisherigen Thätigkeit nur unter der Voraussetzung für möglich gehalten wurde, daß er an die Spitze der Verwaltung eines andern Ressorts, etwa des Kriegsministeriums gestellt werde. Ueber die Gründe des Rücktritts sind bisher nur unbeglaubigte Gerüchte verbreitet; unter Anderem wird gesagt, es sei von hoher Seite aus die Verlegung der Verwaltung der technischen Abtheilung der Admiralität nach Kiel in Anregung gebracht worden, eine Maßregel, welcher Herr von Caprivi zuzustimmen sich nicht habe entschließen können. Wie dem aber auch sei, jedenfalls wird man erwarten dürfen, daß, wenn der General wirklich aus dem bisherigen Amte ausscheidet, eine so bedeutende Kraft nicht verloren gehen, sondern bald wieder auf einem andern Gebiet nutzbar gemacht wird. Nach den neuesten Meldungen dürfte der General zunächst das Kommando eines Armeekorps erhalten."

— Der „Wes. Ztg." wird geschrieben: Positives über den Rücktritt Caprivi's liegt auch heute noch nicht vor. Nur darin stimmen alle Berichte überein, daß das Entlassungsgesuch wirklich eingereicht ist. Ueber die Gründe liegen verschiedene Versionen vor. Nach der einen sollen es Differenzen mit dem Grafen Herbert von Bismarck sein, die diesen Wunsch gezeitigt haben; nach der anderen eine gewisse Unzufriedenheit mit den Resultaten der bisherigen Entwickelung des Ressorts an einer Stelle, die für die Verhältnisse der deutschen Marine aus Anlaß des stattgefundenen Thronwechsels von mehr oder minder maßgebender Bedeutung werden dürfte. Welche dieser Versionen die richtige ist, oder welche Gründe sonst Herrn von Caprivi bewegt haben, dürfte sich erst in der Folgezeit herausstellen. Was nun seinen eventuellen Nachfolger für das Ressort der Marine betrifft, so würde der Contreadmiral von der Goltz, der nach dem Minister oberster Leiter des Marinewesens im Ministerium, die nächste Anwartschaft haben: indeß stellen sich in einer solchen Besetzung mannigfache, aus den Anciennetätsrücksichten hergeleitete Hindernisse in den Weg. Der der Anciennetät nach älteste Marineofffzier ist der Vizeadmiral Graf Monts, der Kommandirende in Wilhelmshaven, und demnächst der Vizeadmiral Blank in Kiel. Indeß nimmt man in sonst wohlinformirten Kreisen an, daß die Gelegenheit eines Wechsels benutzt werden wird, um einen längst gehegten Plan zur Ausführung zu bringen, nämlich denjenigen einer Trennung der Marine in ein Verwaltungsressort, dessen Leitung einem Unterstaatssekretär im Reichsamt zufallen und in eine Kommandostelle, die natürlich einem verdienten Seemann verliehen werden würde.

— Im „Berl. Tgbl." lesen wir: „Geht der Chef der Marine, General von Caprivi, oder bleibt er? Die Ansichten sind darüber so verschieden, wie über den muthmaßlichen Nachfolger des Herrn v. Puttkamer. Den offiziösen B. Pol. Nachrichten wird bestätigt, daß Herr v. Caprivi um seine Entlassung gebeten und dieselbe bewilligt erhalten habe. Daß Herr von Caprivi auch aus seinem militärischen Verhältniß ausscheiden werde, ist eine Meldung, welche das offiziöse Organ zu kontroliren bis jetzt außer Stande war."

Berlin, 29. Juni. Das Landgerichtspräsidium begab sich um 12 1/2 Uhr zum Empfang beim Kaiser nach Potsdam ins Marmorpalais. Um 2 Uhr wird dasselbe von der Kaiserin-Wittwe empfangen werden.

— Amtlich wird der Kreuz-Ztg. mitgetheilt, daß ihre in unserem gestrigen Abendblatt reproduzirte Nachricht: die Generale von Treskow und von Witzendorf hätten ihr Abschiedsgesuch eingereicht, unbegründet ist.

— Die Kölnische Ztg. versichert bestimmt, der Schlußsatz der Thronrede, „der König sei des Staates erster Diener", sei von König Wilhelm ohne jede Anregung von außen nach eigenstem Wunsche gewählt worden.

— Das sächsische Königspaar geht am 7. Juli cr. nach Kopenhagen zum Besuch der Ausstellung.

— Die Regierung der Reichslande läßt, wie der „Frkf. Ztg." aus Metz geschrieben wird, Erhebungen darüber anstellen, ob und wie weit der Paßzwang die Geschäfte in den Reichslanden benachtheiligt habe.

— Nachstehende Nachricht wird uns bestätigt: Die nationalliberale Partei hat am 27. d. M. in Berlin eine Versammlung abgehalten und in Anwesenheit Miquel's beschlossen, bei den Wahlen für das preußische Abgeordnetenhaus selbstständig vorzugehen. Die Konservativen und Freikonservativen erneuern dagegen das Kartell.

— Nach Mittheilungen aus Offizierkreisen ist auch in der Besetzung der Subalternoffizierstellen, insbesondere der Hauptmannsstellen in der nächsten Zeit eine größere Bewegung zu erwarten. Ein große Reihe derartiger Offiziere, deren Felddienstfähigkeit nicht außer allem Zweifel ist, soll in Inaktivität versetzt werden.

Dresden, 27. Juni. Die Huldigung, welche heute Abend dem Könige im Schlosse Pillnitz anläßlich seiner Theilnahme an der Eröffnung des Reichstages dargebracht wurde, verlief äußerst glänzend. Viele Dresdener Korporationen, Gesang-, Militär- und die Polytechniker-Vereine, sowie die Schüler der Thierarzneischule u. A. nahmen an dem Festzuge Theil. Oberbürgermeister Dr. Stübel hielt eine Ansprache, in welcher er der Trauer der letzten Monate gedachte und gleichzeitig seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß Se. Maj. der Kaiser jetzt verkündet habe, die gleichen Wege wandeln zu wollen, wie der Begründer des Reiches. „Wir begrüßen es jubelnd", schloß der Redner, „daß Ew. Majestät nach wie vor in unerschütterlicher Treue zu Kaiser und Reich Ihren Sachsen vorangehen wollen, und daß Ew. Majestät mit Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. nicht nur durch die übernommenen Pflichten, sondern auch durch innigste Freundschaft verbunden sind." Der Redner schloß mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf den König. Letzterer sprach den Vertretern der Residenz seinen Dank für die ihm dargebrachte Huldigung aus, dieselbe habe ihm große Freude bereitet, da sie zeige, daß die Bürger seiner Residenz dem Schritt, den er als König seines Landes zu thun für Pflicht hielt, völlig zustimmten. Hierauf schloß die Feier mit einem allgemeinen Gesang.

Ausland.

Pest, 28. Juni. Die ungarische Delegation votirte heute Mittag sämmtliche von ihr gefaßten Beschlüsse endgiltig und hielt am Nachmittag ihre Schlußsitzung. Nach Promulgirung der inzwischen sanktionirten Beschlüsse sprach der gemeinsame Finanzminister Baron Kallay, wie Graf Kalnoky gegenüber der österreichischen Delegation gethan, die Anerkennung des Kaisers und den Dank der gemeinsamen Regierung aus. Präsident Graf Tisza betonte in seinem Rückblick auf die Verhandlungen der Einmüthigkeit der Beschlüsse und gab der Hoffnung auf die Konsolidirung der europäischen Verhältnisse unter Wahrung der Interessen der Monarchie Ausdruck. In das sodann von dem Präsidenten ausgebrachte Hoch auf den Kaiser stimmte die Versammlung mit Begeisterung ein.

Paris, 29. Juni. Im Senat interpellirte Markon (radikal) den Justizminister, weil der Maire von Karkassonne, wegen Wahlfälschungen zu einmonatlichem Gefängniß verurtheilt, sich weigerte, die Strafe anzutreten, und der Substitut die Verhaftung vornehmen ließ. Markon fragte an, weshalb der Substitut, welcher das Gesetz ausgeführt habe, abgesetzt worden sei. Der Justizminister erklärte, ärztliche Zeugnisse bescheinigen, daß der Maire krank gewesen sei, und der Substitut wegen zu großem Diensteifer Absetzung verdiente. Leon Renault warf dem Minister in heftiger Weise vor, daß er einen richterlichen Beamten bestrafte, welcher nur seine Pflicht gethan. Der Senat nahm einstimmig eine Tagesordnung an, welche das Bedauern ausspricht über die Maßregelung eines richterlichen Beamten, welcher das Gesetz ausführte und der Justiz Achtung verschaffte. (Lang andauernder Beifall.)

Landesbibliothek Oldenburg

London, 28. Juni. Das Oberhaus nahm die zweite Lesung der Bill, betr. die Bildung von Aktiengesellschaften, an.

London, 29. Juni. Einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Durban zufolge, erhielten sämmtliche disponiblen Truppen in Natal Ordre, sich für den Marsch nach Zululand bereit zu halten, außerdem geht morgen ein Bataillon von Kapstadt ab.

Christiania, 29. Juni. Der Präsident des Storthings, Steen, beantragte ein Mißtrauensvotum gegen das jetzige Ministerium Wahrscheinlich finden die Verhandlungen darüber am Sonnabend statt.

Marine.

Kiel, 29. Juni. Das gesammte Manövergeschwader hat unseren Hafen wieder verlassen.

— S. M. Knbt. „Wolf" ist am 26. Juni cr. in Hongkong eingetroffen.

Lokales.

† **Wilhelmshaven**, 30. Juni. Se. Exzell. Graf von Monts führte gestern die Herren der Ober-Ersatzkommission, General von Bartenwerfer, Oberstabsarzt Dr. von Linstow und den Premierlieutenant und Adjutanten von Pressenstein auf der Kaiserl. Werft umher, die zur heutigen Generalmusterung eingetroffen waren.

§ **Wilhelmshaven**, 30. Juni. Der Regierungsbaumeister Herr Dincautzer ist nach Kiel versetzt worden, um dort die Leitung des Schleusenbaues bei Holtenau zu übernehmen. Zu Ehren des Scheidenden, der mehrere Jahre hier gewirkt hat und sich einer großen Beliebtheit erfreute, fand gestern Abend eine kleine Abschiedsfeier im E. Meyer'schen Restaurant statt.

○ **Wilhelmshaven**, 30. Juni. Zu einer vierwöchentlichen Uebung sind heute bei der II. Matrosen-Division ca. 115 und bei der II. Werft-Division ca. 30 Marine-Ersatzreservisten aus den Bezirken des 2. 4. 9. 10. und 11. Armeekorps eingetroffen. Diese Mannschaften werden nach der Einkleidung und ärztlichen Untersuchung auf S. M. Panzerschiff „König Wilhelm" zur Ausbildung eingeschifft.

= **Wilhelmshaven**, 30. Juni. Nachdem die Ebbethore der inneren Schleuse der alten Hafen-Einfahrt behufs Reparatur herausgenommen sind, kann, bis dieselben wieder eingesetzt sind, ein Durchlaufen durch die äußere Schleuse der genannten Hafeneinfahrt nur stattfinden, wenn und solange der Wasserstand in der Jade die Höhe von + 3,70 m oder darüber erreicht hat, und müssen die Thore im Moment des stillen Wassers jedesmal wieder geschlossen werden.

□ **Wilhelmshaven**, 30. Juni. Aus Neuende geht uns aus bester Quelle die Mittheilung zu, daß der Blitz nicht in das dortige Schulhaus eingeschlagen, dasselbe auch bereis mit Blitzableitern versehen ist.

□ **Wilhelmshaven**, 30. Juni. Auch morgen findet wieder das mit Recht beliebte Parkkonzert statt. In ganz Wilhelmshaven ist keine reizendere und großartigere Anlage als der Park mit seinen vielen Gängen und seinen herrlichen Plätzen zu finden, weshalb sich auch der Besuch des Parkes und seiner Konzerte in hervorragender Weise schon ganz von selbst empfiehlt. Das Publikum ist nicht blos darauf angewiesen, während der Konzertmusik auf den Plätzen zu verharren, es kann ganz ungenirt promeniren, worin ein ganz besonderer Reiz der Parkkonzerte besteht. Dann wird das Publikum auch durch eine aufmerksame und prompte Bedienung, vorzüglichen Kaffee, gutes Bier nnd treffliche Speisen erfreut. Die Musik ist, wie allgemein bekannt, eine in der That ausgezeichnete, was auch auf die Programms sich erstreckt, die stets mit Sorgfalt zusammengestellt sind. Ein in der Sommersaison verbrachter Nachmittag in einem Parkkonzert gehört unstreitig mit zu den allerempfehlenswerthesten Vergnügungen in Wilhelmshaven, was auch von Fremden anerkannt wird. Nun kommt noch hinzu der billige Eintrittspreis von nur 30 Pf. Möchten diese Zeilen ihren Zweck, zu immer größerer Hebung der Frequenz der Parkkonzerte beizutragen, nicht verfehlen.

+ **Wilhelmshaven**, 30. Juni. Der Hitze ist nun wieder eine niedrige Temperatur gefolgt, die sich höchst unangenehm bemerkbar macht, besonders weil sie so plötzlich eingetreten ist. Auch am Regen hätte man vorläufig genug, regnet es doch schon seit 2 Tagen fast ohne Aufhöhren. Zum Leidwesen aller derer, die die Woche über an das Haus gefesselt sind, wird der morgende Sonntag wohl ein mäßiger werden, so daß es mit Ausflügen und Spazierengehen nicht viel werden wird. Hoffentlich geht der alte Kalenderspruch, daß wenn es am Siebenschläfer regnet, und das hat es diesmal gethan, es sieben Wochen hineinander fort regnet, nicht in Erfüllung.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Das „Kl. Tgbl." schreibt: Die uns bereits angedeutete Aenderung in der Uniformirung der Offiziere der kaiserl. Marine bezweckt sowohl eine Vereinfachung als auch die Erzielung einer Gleichmäßigkeit in der Tracht der Offiziere, Aerzte und Ingenieure. Wie verlautet, wird die jetzt übliche Mütze beibehalten werden, doch soll der breite Goldrand um dieselbe in Fortfall kommen und das deutsche Reichswappen mit der Kaiserkrone darüber über dem Schirm vorn getragen werden. Der bis an den Hals zugeknöpfte Waffenrock fällt fort und es tritt an dessen Stelle ein vierknöpfiger Rock nach Art der jetzigen Interimsröcke. Achselstücke und Epaulettes bleiben, letztere jedoch nur für wirkliche Seeoffiziere. Das Säbelkoppel soll statt unter dem Rock über demselben getragen werden und zwar im Dienst ein solches aus Leder, ein zweites silbernes Koppel wird beim Paradeanzug angelegt. Beim Galaanzug kommt der Frack in Fortfall und es soll statt dessen ein Rock mit Stehkragen, und Stickerei auf weißem Sammet, mit weißen Sammetreversen und weißen Aufschlägen eingeführt werden, ähnlich wie der Galarock der österreichischen Marine. Ebenso verbleibt der breite Goldstreifen an der Galahose und der Hut (Dreimaster) in seiner jetzigen Form. Für die Intendantur-, Werft-, Lazareth- und Garnisonbeamten der Kaiserl. Marine kommt die Uniform wahrscheinlich ganz in Fortfall, da in dem Entwurf zur Abänderung der Uniformirung diese Beamten nicht genannt sind. Ueber die neue Uniform des Zahlmeisterkorps, dessen Chargen bestimmt ausgesprochenen Offizierrang haben, ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

× **Von der Unterweser**, 29. Juni. Am gestrigen Tage traf der, vor längerer Zeit an der Vertiefung der Fahrrinne für den Fährdampfer „Landwührden" am Südende der Kleinensieler Plate beschäftigt gewesene Pumpenbagger Nr. 1, welcher von hier nach Nordenham beordert wurde, um daselbst eine Vertiefung der Einfahrt in den Noellhafen, sowie des Fahrwassers vor den Piers vorzunehmen, wieder an oben genannter Stelle an, da in der kurzen Zeit seines Hierseins eine kaum merkliche Vertiefung des Fahrwassers hergestellt wurde. Bei der bedeutenden Strömung, welche hier herrscht, dürfte es übrigens schwer halten, auf längere Zeit eine Vertiefung der sehr schmalen Fahrstraße zu erlangen, da der Sand der davor liegenden Sandbank fast sofort wieder in die eben hergestellte Rinne gespült wird. — Wie wir vernehmen, ist gestern bei Sürwürden ein bei den Korrektionswerken beschäftigter Arbeiter ertrunken. Derselbe befand sich in einem Boote, welches zwischen zwei, durch ein langes Tau mit einander verbundenen größeren Fahrzeugen zu laviren hatte, und erhielt von diesem Tau einen so heftigen Schlag, daß er das Gleichgewicht verlor und über Bord stürzte; ein ihm nachspringender, des Schwimmens unkundiger Arbeiter konnte nur mit Mühe vom Ertrinken gerettet werden, während der Andere von der starken Strömung erfaßt und erst nach stundenlangem Suchen als Leiche aus dem Wasser gezogen wurde. Es ist dies der erste derartige Unglücksfall, welcher seit dem Beginn des Korrektionswerkes unter den vielen dabei beschäftigten Arbeitern sich ereignete, und darf man hieraus wohl den erfreulichen Schluß ziehen auf die peinliche Gewissenhaftigkeit und Vorsicht, mit welcher diese Arbeiten überall geleitet werden.

Standesamtliche Nachrichten
der Stadt Wilhelmshaven
vom 23. bis 29. Juni 1888.

Geboren: Ein Sohn: dem Werftsekretär P. R. D. Schlicht, dem Schmied P. Moulin, dem Kapitänlieutenant H. Plachte, dem Oberbootsmann R. E. O. Richnow, dem Schutzmann F. Marx, dem Kohlenhändler R. W. Notzke; eine Tochter: dem Schiffer P. Oldhaber, dem Schlosser K. G. Padecken, dem Matrosen A. K. Stüwe, dem Oekonom F. W. O. Wutzschke.

Aufgeboten: der Schneidermeister H. J. F. Rohlfs zu Oldenfelde und G. K. Schwantje zu Oldenburg, der Kaufmann R. A. A. Langenbuch zu Kiel und A. M. H Th. Andreae hier, der Klempner G. H. K. Franke hier und A. H Frerichs zu Marienhafe, der Maler H. H. A. Willmer und P. Uden, beide hier, der Bezirks-Feldwebel K. F. H. Hartung hier und M. C. Hoppe zu Naumburg a. S., der Arbeiter J. F. M. Burow zu Belfort und E. J. K. Schmidt hier, der Zivilmatrose G. J. M. A. Krüger und die Wittwe Sahnwald, J. M. F. geb. Schacht, beide hier, der Maurer G. L. Ottens hier und A. K. L. Trumpf zu Neugrodendeich.

Eheschließungen: der Schieferdecker A. Hoffmann und F. M. K. Bohlsen, Beide hier.

Gestorben: Sohn des Schneidermeisters H. D. Langel, 11 M. 14 T. alt, Tochter des Schlossers K. G. Padecken, 1 T. alt, Sohn des Werkführers K. F. W. Meyfel, 2 J. 9 M. 6 T. alt, Sohn des Klempnermeisters L. Mösser, 1 J. 3 T alt, Tochter des Werkmeisters K. E. E. Schirrmeister, 5 M. 13 T. alt.

Kirchliche Nachrichten.
(5. Sonntag nach Trinitatis.)

Evangelische Militärgemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.
Mariä Heimsuchung, Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civilgemeinde.
Gottesdienst um 9½ Uhr; Text: 1. Petri 3, 8—15.
Beichte und Abendmahl, die Beichte beginnt um 9 Uhr.
Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.
Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Sonntag, den 1. Juli, Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
C. Brunow, Pastor.

Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, den 1. Juli, Morgens 10 und Abends 6 Uhr Gottesdienst. Prediger Douges.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Beobachtungs-Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur. °Cels.	Höchste Temp. °Cels.	Niedrigste Temp. °Cels.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan). Richtung.	Wind- Stärke.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bed.) Grad.	Bewölkung Form.	Niederschlagshöhe mm
Juni 29.	2 h Mrg.	747,5	15.0	—	—	WNW	1	8	ci, ni	—
Juni 29.	8 h Abd.	746.7	13.6	—	—	SW	3	10	ni	14.2
Juni 30.	8 h Mrg.	745,6	11.6	16.0	11.3	W	4	10	cu	9.2

Bemerkungen: Juni 29.: Mittags und Nachmittags kurze Gewitter mit vielem Regen. Nachts Regen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.
Sonntag, den 1. Juli: 5,52 Vorm., 6,8 Nachm.
Montag, den 2. Juli: 6.41 „ 7,1 „

Bekanntmachung.
In Gemäßheit der § 6 des Regulativs für die Anlage von Zweigleitungen von der marine-fiskalischen Wasserleitung Feldhausen-Wilhelmshaven in Privathäuser und Privatgrundstücke wird hierdurch die Lieferung von Wasser an dergleichen Zweigleitungen, soweit in denselben das Wasser durch Bleirohre geleitet wird, gekündigt. Die Wasserlieferung schließt mit dem 30. September ds. Js. ab.

Am genannten Termin werden die Zweigleitungen geschlossen werden und ist die Entnahme von Wasser nur aus den Straßenständern unter Zugrundelegung der Polizeiverordnung vom 29. Januar 1884 gestattet.

Wilhelmshaven, den 28. Juni 1888.
Kaiserliche Intendantur der Marine-Station der Nordsee.

Verkauf.
Herr **Bernard Levy** aus Paris läßt am
Freitag, 6. Juli d. J., Nachmittags präcise 1 Uhr anfangend,
auf seinen Ländereien bei **Roffhausen**, größtentheils alte Weiden,
ca. 100 Grasen beste Mehde,
sowie die Nachweide
von diesen Ländereien an Ort und Stelle auf übliche Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber wollen sich zur angegebenen Zeit im **Faß**'schen Wirthshause zu **Roffhausen** versammeln.

Wittmund, den 25. Juni 1888.
H. Eggers.

E. fein möbl. Zimmer
zum 1. Juli **zu vermiethen**.
Roonstraße 84 a, II. Et.
Aussicht nach der Roonstraße, vis à vis der Stadtkaserne. Preis 20 Mark.

Zu vermiethen
die von mir benutzte Etage zum 1. August resp. später.
Mar.-Ing. **Schlüter**, Roonstr. 90.

Verkauf.
Der Landwirth **F. Köster** zu Wattens bei Waddewaden läßt öffentlich meistbietend mit geraumer verkaufen, am
Montag, den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend,
ca. 2 Matten guten Roggen, ca. 5 Matten gute Wintergerste und das Ufergras von obigen Landstücken, in der Nähe von Waddewarden belegen;
ferner des Nachmittags präc. 2 Uhr anfangd.,
ca. 65 Matten gut gerathene Mehde, größtentheils von alten Fettweiden, sowie die Nachweide der Mehde, in der Nähe von Wattens belegen. Alles in passenden Abtheilungen.

Kaufliebhaber lade ein und wollen dieselben sich wegen des Verkaufs des Roggens und der Wintergerste des Vormittags 10 Uhr in Tholen's Wirthshause zu Waddewarden und wegen des Verkaufs der Mehde des Nachm. 2 Uhr in der Behausung des Verkäufers zu Wattens versammeln.

J. F. Detmers,
Bübbens.

Gegen ortsübliche Zinsen suche ich baldmöglichst von Selbstverleihern auf solide Haushypothek aus der Umgegend von Wilhelmshaven
3000 Mark
und über 6 Monate
8000 Mark
anzuleihen.
Bant, den 29. Juni 1888.
Rechnungsst. **Schwitters.**

Verloren
eine Handarbeit mit Scheere auf dem Wege vom Observatorium nach Heppens. Abzugeben in der
Pastorei zu Heppens.

Zu vermiethen
versetzungshalb. **2 Wohnungen**, best. aus 4—5 Räumen mit allem Zubehör.
Edzards, Grenzstraße 31.

Zu vermiethen ein freundlich möblirtes **Zimmer** auf gleich oder zum 15. Juli.
Mittelstraße 12.

Gründl. Gesang- u. Musik-Unterricht
wird ertheilt.
Näheres durch die Exp. d. Bl.

Herrenschreibtisch und Kopierpresse,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Off. unter R. E. an die Exp. d. Bl.

Zu vermiethen
auf sofort oder später ein freundlich möblirtes **Zimmer.**
Grenzstraße 37, unten.

Gesucht
auf sofort oder spätestens 15. Juli cr. eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zubehör, für jung verheir. Leute.
Off. unter W. B. an die Exp. d. Bl.

Gesucht mehrere tücht. Maurer.
Maurermeister **Stolze**,
Bahnhofsstraße 8.

Zu vermiethen
eine fein möblirte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Burschengelaß.
Robert Wolf.

Gesucht
ein Mädchen für die Tagesstunden.
Bismarckstraße 25 I.

Zu vermiethen
große Kellerräume, eingerichtet zum Biergeschäft, mit **groß. Privatwohnung** von 5 Räumen.
H. Nannen,
Ecke der Grenz- u. Börsenstraße.

1 Laufbursche
zum Bieraustragen gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen.
Roonstraße 84a, 2. Etage.

Ein Zweirad oder Rover,
gut erhalten, wird zu **kaufen gesucht**. Offerten nebst Angabe der Höhe und des Preises werden unter Chiffre M. V. 24 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermiethen ein gut möblirtes Zimmer
an 1—2 Herren. Ostfriesenstr. 61.

Zu vermiethen
zum 1. August eine große freundliche
Oberwohnung,
5 Räume nebst Zubehör, auch passend für zwei Familien. Grenzstr. 53.

Zu vermiethen
eine Etagenwohnung.
J. Hoff, Kopperhörn 7.

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
sowie dessen radicale Hebung zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unt. Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig

Zu vermiethen
auf sofort eine kleine möblirte
Stube mit Kabinet.
Königstraße 53.

Ein oder zwei junge Leute erhalten **gutes Logis.**
Marktstraße 40, I.

Zu vermiethen
auf gleich oder später eine schöne Oberwohnung an ruh. Bewohner. Näh. bei Fuhrmann **Tammen**, Kopperhörn.

Zu vermiethen
zum 1. August d. J.
zwei Wohnungen.
J. B. Bruns, Tonndeich Nr. 35.

Zu vermiethen
eine hübsch möblirte Stube nebst Schlafstube.
Manteuffelstraße 5.

Zu vermiethen eine Wohnung,
Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör.
L. Thaden, Marktstr. 45.

Gesucht
mehrere Mädchen, 1 Restaurations- und 1 kleiner Kellner
auf sofort.
Frau **Maßmann**, Elsaß, Marktstr. 15, Nachweisungs-Bureau.

1 perfekte Schneiderin
sucht Beschäftigung. D. D.

Freundliches Logis.
Kasernenstr. 4, 2 Tr. links.

2 anst. Leute können gutes Logis erhalten.
Marktstraße Nr. 18a.

Zu vermiethen
zum 1. August **eine Wohnung.**
Zu erfragen verl. Gökerstraße 19, Seiteneingang, 1 Treppe.

Gesucht
auf sofort ein ehrliches und reinliches **Mädchen** von 14—16 Jahren für die Tages- oder Nachmittagsstunden.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine geübte
Weißnäherin
in der Umgegend sucht noch einige Beschäftigung in Anfertigung von Aussteuer-Gegenständen, Monogrammstickereien 2c. Saubere Arbeit zugesichert. Gefl. Off. unter A. Z. 97 an die Exp. d. Bl.

Zu vermiethen
1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
H. F. Christians, Rothes Schloß.

Gesucht.
Umständehalber suche ich per sofortigen Antritt mehrere
tüchtige Dienstmädchen
gegen hohes Gehalt, sowie einen fixen
Hausburschen
im Alter von 18 bis 20 Jahren.
J. B. Benschen.

Landesbibliothek Oldenburg

Neu eingetroffen
sind für den
50 Pfg.-Bazar
Bismarckstraße 55:

Leuchter,
Liqueurgläser,
Milchtöpfe,
Pokale,
Quirle,
Rumflaschen,
Schöpflöffel,
Schöpftöpfe,
Schreibzeuge,
Schüppe und Feger,
Schwammhalter,
Seifenhalter,
Sparbüchsen,
Speiseglocken,
Spucknäpfe,
Tassen, blau und marmorirt,
Theelöffel,
Tischfeuerzeuge,
Topfkasserole,
Topfdeckelhalter,
Wandfeuerzeuge,
Wannen,
Waschbecken,
Wasserkannen,
Wassermaaße mit Konsole,
Zahnbürstenhalter,
Zuckerkasten.

Syringa.
Neues, überraschend schönes Parfüm aus den Blüthen des Nägelchen- oder Fliederbaumes destillirt. Vorr. à Fl. M. 1.—, Mk. 1.25 und Mk. 1.50 bei
Ludwig Janssen.

Vorzügl. Erfrischungs-Getränk!
Selters,
sowie
Brause-Limonade
von Himbeeren, Erdbeeren, Johannisbeeren 2c.
in frischer Füllung.
M. Athen,
Mineralwasser-Anstalt,
Altestraße.

Verlegte heute mein
Korbmachergeschäft
von der Brunnenstraße 5 nach der
Werftstraße Nr. 21
am Marktplatz.
Zugleich empfehle
Reisekörbe, Waschkörbe, Marktkörbe in allen Sorten u. s. w., ferner **Lehnstühle, Kinderstühle,** sowie **Kleiderfiguren,** verstellbar und unverstellbar; auch werden solche leihweise abgegeben, pro Tag 25 Pf.
Hochachtungsvoll
Eberhard Telkamp,
Korbmacher.

Selbstthätiges
Wiener Backmehl,
Wiener Backpulver,
Pudding Pulver,
(12 versch. Sorten)
Kaiser-Pudd.-Stärke,
Maizena,
Weizenpuder
bei
C. J. Behrends.

Schützen-Hüte
von 4 Mk. 50 Pfg. an,
Handschuhe und Federn
empfiehlt
J. Bargebuhr,
Rothes Schloß.

Medicinal-Tokayer
(unter perman. Controle von dem Gerichts-Chemiker **Dr. C. Bischoff,** Berlin) v. Weinbergebesitzer
Ern. Stein
in
Erdö-Bénye
bei Tokay,
garantirt rein,
als vorzügliches Stärkungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen

Schutzmarke.
Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Regen Sommer-Mäntel
verkaufe jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen.
M. Philipson.

Harzer
Brunnen-Champagner
feinst. Erfrisch.-Getränk,
10 Flaschen Mk. 4,00,
empfiehlt
G. A. Pilling,
Friedrichstr. Nr. 4.

Breslauer
Weizenbier,
vorzügliches, nahrhaftes Tafel-Getränk, zur Stärkung für Kranke und Reconvalescenten, 12 Flaschen 2 Mk., 20 Flaschen 3 Mk., empfiehlt
H. Ringius,
vis-à-vis dem Königlichen Amt.

Meine direkt importirten, **garantirt**
reinen Weine
als:
Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Valdepennas, div. Ungarweine, franz. Rothweine, Rhein- und Moselweine, Elsässer und Ober-Elsässer Rothweine, sowie **feinsten Rum, Cognac, 66er Korn, Nordhäuser und alle Sorten Liqueure u. Spirituosen**
empfehle dem geehrten Publikum.
J. Roeske,
Königstraße.

Inhoffen's
vierfach preisgekrönter
gebrannter
Java
in 1/4 und 1/2 Kilo Packeten.
Niederlage in
Wilhelmshaven bei
H. F. Christians,
Ludw. Janssen.

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.,
empfiehlt **W. Karsten,**
Bäcker-Meister,
Kopperhörn.

Kirschsaft,
Himbeersaft,
Himbeersyrup,
Johannisbeersyrup,
Erdbeersyrup
empfiehlt in feinster Qualität
C. J. Behrends.

G. Frerichs,
Roonstraße 108.

Grösstes
Lager
in
Herren-
Damen- und Kinder-Fußzeug
von den **einfachsten** bis zu den **feinsten** Sorten.
Verkaufe nur **dauerhafte Qualitäten** zu **billigen Preisen.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühml. bekannten, allein echten Apoth. Radlauerschen Hühneraugenmittel** d. i. **Salicylcollodium sicher und schmerzlos beseitigt.**
Carton mit Flasche und Pinsel 60 Pfg.
Goldene Medaillen — Ehren-Diplom — Goldene Medaillen
Paris 1885 · Neapel 1886 · Brüssel 1888 · Madrid 1886 · Paris 1886
Schutzmarke.
Central-Verkauf durch die
Kronen-Apotheke
Berlin W., *Friedrichstr. 160, zwischen „Unter den Linden" und „Behren-Strasse", Fernsprech-Anschluss Nr. 160.*
Depot in **Wilhelmshaven** bei den Droguisten **G. Lüdicke** und **R. Lehmann.**

Damen-Umhänge, Regenmäntel, Sonnenschirme, Jackets
verkaufe der vorgerückten Saison wegen zum Einkaufspreis.
H. A. Kickler.

Hirschfängerkoppel Schützentaschen,
fertigt an
G. Schaaf,
Königstraße.

Ein f. möbl. Zimmer
auf sogleich zu vermiethen.
Königstraße 53.

Zweimal täglich
frische Milch.
G. Willms, Roonstr. 74.

Helles
Lager-Bier
in Fässern
von 10—100 Liter 21 Mark frei in's Haus,
33 Flaschen 3 Mark,
24 Flaschen **Kaiserbräu** 3 Mk.
Brauerei Frisia,
Filiale Wilhelmshaven.

Die billigste Unterhaltungs-Lektüre ist mein auf's reichhaltigste und eleganteste ausgestatteter
Journal-Lesezirkel.
Bei wöchentlicher Wechselung erhalten die **neu** eintretenden Abonnenten 16 der besten Journale für nur 3 Mk. vierteljährlich.
Abonnenten werden zu jeder Zeit angenommen.
E. Fuchs, Buchhandlung,
Bismarckstr. 22.

Empfehle:
Hochfeine
Molkerei-Butter,
à Pfund 1,10 Mk.,
ff. Guts-Grasbutter
à Pfund 90 Pfg.
C. J. Behrends.

Wichtig für jeden Haushalt!
Dr. Thompsons Seifenpulver,
Bestes, billigstes und bequemstes Waschmittel.
Blendend weisse Wäsche!
Grosse Ersparniss an Zeit und Geld.
Zu haben in den meisten **Colonial-, Material-Spezereiwaarenhandlungen.**
Die verehrlichen Hausfrauen werden im eigenen Interesse gebeten, darauf zu achten, daß **Dr. Thompsons** Name u. Schutzmarke mit **„Schwan"** auf den Packeten steht, da **minderwerthige** der Wäsche schädliche **Nachahmungen** angeboten werden.

Ein Dreirad
(Saxonia)
wenig gebraucht, sehr leichtgängig, in vorzüglichem Zustande, zu verkaufen. Preis 300 Mk.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kostüme
werden billig und gutsitzend angefertigt von
Geschw. Vohs,
Tonndeich 21.

Eine tüchtige
Verkäuferin
wird für ein Kurzwaarengeschäft gesucht. Offerten sind in der Exp. d. Bl. unter I. 000 abzugeben.

Empfehle mich zum
Waschen u. Ankleiden der Todten.
Frau **Marckmann,** Bant, Nordstr. 7.

Im Verkehr mit dem Publikum
gewandte Leute
können Stellung gegen Fixum und Provision erhalten. Offerten mit Angabe der bisher. Thätigkeit erbeten unt. B. C. in der Exp. d. Bl.

Für den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Bedarfsartikels werden
solide, fleißige Leute
gegen Fixum und hohe Provision **gesucht.** Offerten unter V. R. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Linienfahrt
Eckwarderhörne-Nordenham
vom
20. April ab bis auf Weiteres.

Nach Ankunft des Dampfers „Eckwarden" von Wilhelmshaven.
Aus Eckwarderhörne 7 Uhr Morgs.
In Nordenham 10 „ 25 „
Dampfboot nach Bremerhaven 11 Uhr.

Nach Ankunft des Dampfers von Bremerhaven 10 Uhr 45 Vorm.
Aus Nordenham 11 Uhr Vorm.
In Eckwarderhörne 2 „ 35 Nachm.
Dampfboot nach Wilhelmshaven 3 Uhr.

Nach Ankunft des Dampfers „Eckwarden" von Wilhelmshaven.
Aus Eckwarderhörne 3 Uhr Nachm.
In Nordenham 6 „ 15 „
Dampfboot nach Bremerhaven 7 Uhr.

Nach Ankunft des Dampfers von Bremerhaven.
Aus Nordenham 4 Uhr 50 Nachm
In Eckwarderhörne 8 „ „
Dampfboot nach Wilhelmshaven 8 Uhr nach Ankunft des Linienwagens.

Fahrpreis inkl. 15 Kilo Freigepäck von Eckwarderhörne nach Nordenham à Person **2 Mark.** Kinder unter 9 Jahren zahlen den halben Fahrpreis.

Extra-Gespanne,
Ein- u. Zweispänner,
wenn vorher bestellt, stets in Eckwarderhörne und Nordenham zur Verfügung.
Joh. Rehme,
Abbehausen.

Die vorschriftsmäßige Entleerung der Abortsgruben und Tonnen besorge zu billigem Preise.
H. Ahrens,
Heidmühle.

Bürstenwaaren
jeder Art,
Matten
billigst bei
B. Grashorn,
Wilhelmshaven. Bant.

Zum 1. August oder später wird eine gut renommirte
Gastwirthschaft
zu miethen gesucht. Offerten erbitte ich baldigst.
Bant, den 29. Juni 1888.
Rechnungsst. Schwitters.

Das seit **20 Jahren** bestehende
gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 9 Pfund)
neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.
vorzügl. Sorte „ 1,20 „ „
Halbdaunen „ 1,50 „ „
prima Halbdaunen 1,80 „ „
vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3 Mk.
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, Pfühl garantirt federdicht, fertig genäht, nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

Bockhorn Der Kaufmann **U. Becker** hierselbst beabsichtigt seine große massive
Scheune
zum Abbruch zu verkaufen und wollen sich Reflektanten baldigst an mich wenden.
H. A. v. Harten.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und **Teppichen.**
Frau Muche,
Neuheppens, Altestraße 3.

Gesucht auf sofort 6 bis 8 Erdarbeiter
gegen guten Lohn.
Neuende, den 28. Juni 1888.
E. Eilers.

Landesbibliothek Oldenburg

Park. Park.

Heute Sonntag:

GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pf.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Hochachtungsvoll

F. v. Strom.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

W. Borsum.

Ausverkauf.

Mein diesjähriger Saison-Ausverkauf beginnt am 1. Juli und dauert bis zum 15. Juli. Verkaufe von jetzt ab sämmtliche noch vorräthigen

Damen- und Kinder-Hüte

um gänzlich damit zu räumen, für die Hälfte des reellen Werthes.

Marie Jürgens,
Bismarckstraße.

300
hochf. Herren-Anzüge
von 15 bis 54 Mark,

500
Knaben-Anzüge

in allen Größen, in den schönsten Stoffen empfiehlt

M. Philipson.

Anfertigung nach Maaß
unter Garantie.

Wilhelmshalle.

Nur noch kurze Zeit:

Fortsetzung d. Ausverkaufs

zu äußerst niedrigen Preisen.

Arnold Gossel.

Leinen-, Drell-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik

Specialität:
(Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme und Wappenstickerei)
von

H. Raabe jun.,
früher Brake, jetzt Oldenburg,
Schüttingstraße.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.
Man verlange Proben mit Preisverzeichniss.
Am Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten.

Nur das weltberühmte Mortéin

von **A. Hodurek** in **Ratibor** ist das allein wirksame Mittel zur Vertilgung und Ausrottung aller lästigen Insekten als Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Asseln, Vogelmilben. Dasselbe ist in Päckchen zu 10, 20, 50 Pfg. und die dazu gehörigen Spritzballons zu haben in **Wilhelmshaven** bei **C. Heilemann**, Grenzstraße; **Hooksiel: J. B. Reiners; Neustadt-Gödens: D. J. Bakker** Wwe. Nur echt, wenn mit Firma A. Hodurek.

Hiermit mache ich die höfliche Mittheilung, daß ich von heute ab aus dem Geschäft, Firma **Jacobs & Knopf**, ausgeschieden bin und daß Herr **W. Jacobs** das Geschäft unter der Firma

W. Jacobs

fortführen wird.

Indem ich für das der Firma **Jacobs & Knopf** in so reichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe auf den jetzigen Inhaber zu übertragen.

Mit Hochachtung

L. Knopf.

Bezugnehmend auf Obiges beehre ich mich der geschätzten Kundschaft der Firma **Jacobs & Knopf** Mittheilung zu machen, daß ich das übernommene Geschäft in

gewohnter streng reeller Weise

fortführen werde und durch Preiswürdigkeit und Güte meiner Waaren das Vertrauen des geschätzten Publikums zu erlangen hoffe.

Hochachtungsvoll

W. Jacobs.

Man bittet beim Einkauf genau auf die Schutzmarke zu achten.

Engros-Versandt nur Alexander Brünell, Köln a. Rh.

In **Wilhelmshaven** bei
H. T. Ewen, Neuestraße 9,
Friedr. Hoting,
Oldenburgerstraße 14, Ecke der Roonstraße,
H. Scherff, Roonstr. 90.

Deutscher Marine-Sect

von **F. A. Siligmüller** in **Würzburg**.
Alleiniges Depot bei Maas & Wölbling,
Berlin NW., 32 Dorotheenstr. 32, Berlin NW.

Der besondere **Verschluß** der Flaschen ist geeignet, hervorgehoben zu werden, da zum Oeffnen kein Champagner-Brecher erforderlich ist.
Preis pr. Flasche M. 4,—. Bei größerer Abnahme M. 3,50 pr. Flasche.
Außerdem empfehlen unser reichhaltiges Lager in span., portugies., Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen zu billigem Preise. Cigarren en gros von Mk. 36 pr. Mille an.

Mein complettes Lager in
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
bringe ich bei **billigst gestellten Preisen** in gütige Erinnerung.
Abschlagszahlungen gestattet.

Roonstr. 15. Friedr. Diez, Roonstr. 15.
Sattler und Tapezier.

NB. Das **Aufpolstern** von **Sophas, Matratzen** 2c. wird prompt ausgeführt.

Monats-Uebersicht
der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank
Filiale Wilhelmshaven
pro 30. Juni 1888.

Activa.

	Mk.	Pf.
Casse-Bestand	21,689	32
Wechsel-Bestand ...	392,332	21
Conto-Corr.-Debitor.	2,142,551	90
Effecten-Bestand ...	90,006	41
Verschiedene Debitoren	29,774	93
M.	2,676,354	77

Passiva.

	Mk.	Pf.
Einlagen-Bestand ..	2,519,581	92
Conto-Corr.-Creditoren	124,791	94
Verschiedene Creditoren	31,980	91
Mk.	2,676,354	77

Wir vergüten für Einlagen (im Betrage von mindestens 75 M.):
bei 6monatlicher Kündigung 1/2 pCt. unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens 3 pCt., höchstens 4 pCt. Zinsen p. a.
bei 3monatlicher Kündigung 2 1/2 pCt. Zinsen p. a.
bei kurzer Kündigung 2 pCt. Zinsen p. a.

Für unsere Verbindlichkeiten haftet die Oldenburgische Spar- und Leihbank in Oldenburg mit ihrem gesammten Vermögen.

Aktien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. **Rahlwes.**

Union.

Sonnabend, den 30. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
Versammlung
im Vereinslokal.
Tagesordnung: Ausflug betreff.

Kath. Gesellenverein.

Am **Sonntag, den 1. Juli,**
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung.

Wegen einer **besonderen Angelegenheit** werden die aktiven und passiven Mitglieder **dringend** gebeten vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Bürger - Verein Einigkeit
Bant.

Am Montag, 2. Juli, Abends 8 Uhr,
Außerordentliche
Generalversammlung.
Tages-Ordnung.
1. Neuwahl des Vorstandes,
2. Stiftungsfest betreffend,
3. Gründung einer gegenseitigen Hilfskasse,
4. Hebung der Beiträge.

Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei Gründung der Kasse der Beitritt frei, später aber laut Statuten 1 Mark Schreibgebühren kostet.

Um Erscheinen sämmtlicher Mitglieder bittet **der Vorstand.**

Böncker's Tanzsalon.
Roonstr. 6.

Heute Sonntag:
öffentl. Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet

H. Böncker.

Sensen, Sichten
bester Qualität,
Sicheln, Sensenstreicher, Sensenbäume, Heuharken
empfiehlt billigst
B. Grashorn,
Wilhelmshaven. **Bant.**

Zu verkaufen
eine Badebude.
Manteuffelstraße 8a, parterre.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigst geliebten Vater, Schwiegervater und Grossvater, Freiherrn

Carl Edgar Heinrich von Sohlern

nach kurzem schwerem Krankenlager ins bessere Jenseits abzurufen, derselbe entschlief am 26. d. M., Abends 10 Uhr sanft im Alter von 63 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Frh. von Sohlern,
Kapitänlieutenant.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schiffskapitän

Steffen Müller

im 63. Lebensjahre. Diese traurige Mittheilung von der tiefgebeugten Gattin

Antje Müller, geb. Scholl
nebst Kindern und Kindeskindern.

Neubremen bei Wilhelmshaven, den 29. Juni 1888.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 28. Juni, starb infolge eines Blitzschlages der Arbeiter

Tobe Doden.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Juli, Nachmittag 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Sedan, Schützenstraße 14, aus statt.

Dieses bringen Freunden und Verwandten zur Anzeige

Die trauernde Wittwe nebst Kindern u. Schwiegerkindern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die den Sarg unseres lieben Sohnes

Wilhelm

so schön mit Blumen und Kränzen schmückten und ihm das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

W. Meysel
und Frau nebst Kindern.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 153 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 1. Juli 1888.

Vermischtes.

Wongrowitz, 10. Jui. Seit dem 8. d. M. herrscht hier ziemliche Aufregung und Besorgniß. Dem Fleischbeschauer O. ist nämlich im Drange der Geschäfte das Versehen passirt, 2 Präparate, welche er von 2 Schweinen verschiedener Fleischer gleichzeitig erhalten hatte, zu verwechseln. Unglücklicher Weise hat die Untersuchung ergeben, daß das eine dieser beiden Schweine stark mit Trichinen behaftet war. Infolge der unglücklichen Verwechsselung der Präparate hat nun der Fleischbeschauer O. das trichinöse Schwein für gesund, das gesunde für trichinös erklärt. Gestern war hier Wochenmarkt und da der Fleischermeister A., der im Besitz des trichinösen Schweines war, sein Gewerbe ziemlich schwunghaft betreibt, so war, als endlich das Versehen durch den Fleischermeister O. selbst entdeckt und festgestellt worden war, schon ziemlich das ganze Fleisch verkauft. Von den hiesigen Käufern ist das trichinöse Fleisch, soweit die Käufer bekannt waren, wenn auch schon zubereitet, noch zurückgefordert worden, aber bei einzelnen Familien war das Mittagessen schon vorüber, als sie Nachricht von der Verwechselung erhielten. Obgleich nun ärztlicherseits gleich die erforderlichen Gegenmittel gegeben worden sind, herrscht in den betroffenen Familien doch große Besorgniß. Noch ungünstigerer gestaltet sich die Lage der auswärtigen Marktbesucher, die auch viel von dem Fleisch gekauft haben, deren Wohnort und Namen aber nicht bekannt ist. Als der Fehler entdeckt wurde, war der Marktverkehr schon zu Ende. Die hiesige Polizeiverwaltung hat dem Unheil dadurch vorzubeugen gesucht, daß sie in einer, sofort zur Versendung gekommenen besonderen Beilage zum hiesigen Kreisblatte die Ortsvorstände ersucht, in ihren Ortsbezirken vor dem Genusse des bei A. gekauften Schweinefleisches zu warnen. Daß der Fleischermeister A. an dem Versehen keine Schuld hat, wird hierbei polizeilicherseits hervorgehoben.

Metz, 22. Juni. (Verbot.) Der Mativ, welcher in letzter Zeit fast jede Woche ein Mal konfiszirt wurde, wurde auch heute wieder den Abonnenten nicht zugestellt und wird in den Reichslanden überhaupt verboten werden.

Stöbritz, 25. Juni. (Eine Einbrecherbande) macht jetzt besonders die Pfarrwohnungen der Umgegend unsicher. So ist in letzterer Zeit nach einander Einbruch in die Pfarre zu Altdöbern, Görlsdorf und vor einigen Tagen in Schlabendorf verübt worden. Im letzteren Orte stieg der Einbrecher durch das Fenster in das Schlafzimmer der 17jährigen Tochter des Pfarrers. Das junge Mädchen hielt sich in der Angst ruhig und that, als ob es schlief. Der Dieb zündete Licht an, öffnete resp. erbrach alles Verschließbare und packte die werthvollsten Sachen zusammen. Nach einem $1\frac{1}{2}$ stündigen Aufenthalte trat der Dieb, nachdem er das Licht ausgelöscht, seinen Rückzug an. Er kehrte aber nochmals um und trat an das Bett des in Angstschweiß gebadeten Mädchens. Dasselbe fing nun an, aus voller Kraft zu schreien — dies veranlaßte ihn dann zur eiligen Flucht unter Zurücklassung der meisten Gold- und Silbersachen.

Bielefeld, 25. Juni. Unter sieben preußischen Königen als Bürger gelebt zu haben, ist unserm ältesten Mitbürger Herrn Jordan beschieden. Unter der Regierung Friedrich II., d. Gr. geboren, hat er auch ferner unter der Regierung Friedrich Wilhelm II. (1786—1797), Friedrich Wilhelm III. (1787—1840), Friedrich Wilhelm IV. (1840—1861), Wilhelm I. (1861—1888), unter der Regierung des verewigten Kaisers Friedrich und nun des Kaisers Wilhelm II. gelebt.

Breslau, 26. Juni. (Aufhebung von Garnisonlazarethen.) Dem Kriegsminister wird die Absicht zugeschrieben, in den Garnisonen von der Stärke nur eines Bataillons die Garnisonlazareth der Ersparniß halber aufzuheben. Es hat sich herausgestellt, daß die Frequenz derselben unter normalen Verhältnissen verschwindend klein ist, so daß dem gegenüber der Apparat eines Garnisonlazareths als zu kostspielig erscheint. Auf die Anfrage des Kriegsministers bei den detachirten Bataillonen ist theilweise die Aufhebung der Lazarethe befürwortet worden. So soll z. B. die Auflösung des Garnisonlazareths zu Oppeln zum 1. Juli d. J. bevorstehen, besonders da sich dort die Möglichkeit ergiebt, Schwerkranke in einem Hospital am Orte gegen mäßiges Entgelt unterzubringen. Transportfähige Kranke der Oppelner Garnison sollen fortan in das Garnisonlazareth zu Brieg geschafft werden.

Philadelphia. (Bier als Ambrosia.) Da das Sonntagsgesetz gegenwärtig in Philadelphia mit rigoroser Strenge durchgeführt wird und alle Kneipen infolge dessen hermetisch verschlossen sind, sehen sich die durstigen Bewohner der Stadt der Bruderliebe gezwungen, Sonntags nach solchen Plätzen in der Umgegend auszuwandern, an welchen die Bierquellen noch nicht durch die Obrigkeit verstopft worden sind. Einer dieser Wallfahrtsorte in der Nähe von Philadelphia ist das Städtchen Gloncester im Nachbarstaate New-Jersey. Dorthin waren am letzten Sonntag, so schreibt die N. Y. H.-Ztg., nicht weniger als 35,000 Männlein und Weiblein aus dem „Großen Dorfe“ am Delaware gezogen, um sich an den Gaben des Gambrinus zu erquicken. Da aber auch in Gloncester an den Sonntagen offiziell kein Bier gezapft werden darf, wurde der edle Stoff in Flaschen verkauft, welche laut Etiquette „Ambrosia, ein nervenstärkendes Mittel“ enthielten. Von dem neuen „Ambrosia“ sollen kolossale Quantitäten vertilgt worden sein, von einer Nervenstärkung wollen am nächsten Morgen die meisten Theilnehmer an dem Ausfluge aber nichts gespürt haben.

— (Schießversuche an Leichen.) In Paris ist jüngst ein interessantes und in seiner Art ganz eigenes Experiment angestellt worden; man hat auf Leichen geschossen, um die Verwundungen zu studiren, welche das neue kleinkalibrige Lebelgewehr hervorrufen wird. Die Akademie der Aerzte wollte sich über die Wirkungen der Geschosse des Lebelgewehres Rechenschaft geben und hat zu diesem Behufe Versuche veranstaltet, um die Blessuren zu erkennen, die das neue Projectil in dem menschlichen Körper verursacht. Es wurden auf der Militärschießstätte zwanzig Leichen als Zielscheiben aufgestellt, und zwar in Distanzen von 200, 400, 600, 1000, 1400, 1600 und 2000 Meter, d. i. in jenen Entfernungen, welche die einzelnen Phasen des Feuergefechts bedeuten. Es wurde zunächst im Allgemeinen konstatirt, daß die Wunden eine sehr geringe Kanalöffnung aufwiesen, sehr gefährlich und demnach wundärztlich sehr schwer zu behandeln waren. Die Mündung der Einschlagwunde schwankte zwischen 4 und 6 Millimeter Durchmesser; sie war kleiner bei geringerer Fluggeschwindigkeit des Geschosses. Die Durchbohrung der Sehnenhäute schwankt je nach der Beschaffenheit der letzteren und der Fluggeschwindigkeit; der Schlußkanal in der Muskulatur ist etwas weiter als die Wundlefze. Innerhalb einer Distanz von 300 Schritten lassen sich enorme Muskeldurchbohrungen und Wundöffnungen erzielen; die in solcher Entfernung herbeigeführten Verletzungen sind schier unheilbare. Auf den Knochen finden sich alle Verletzungstypen, die vom früheren 11 Millimetergewehr her bekannt sind; nur ereignen sich Beinzersplitterungen seltener; das Lebelgeschoß besitzt eine derartige Geschwindigkeit, daß es zumeist das Bein durchschlägt, ohne dasselbe zu zerschmettern. Daß Geschosse sich an Knochen plattdrückten, kommt selbstverständlich minder häufig vor; immerhin deformirt sich zuweilen bei dem Anprall an das Bein die Kugel und verliert auch oft ihren Metallmantell. Das Lebel-Geschoß ist von einer solchen Fluggeschwindigkeit, daß es auf seiner ganzen Flugbahn eine gewisse Menge Luft vor sich einherjagt. Das Schießen mit dem Lebel-Gewehr produzirt wenig Rauch und schwache Detonationen. Im Zukunftskriege also wird es auf den Schlachtfeldern nicht mehr die herkömmlichen Qualmwolken, noch die betäubenden Knalleffekte des bisherigen Feuergefechts geben. Es wird stiller hergehen, aber gefährlicher.

Berlin. (Eine tragische Geschichte) beschäftigte gestern die 87. Abtheilung am Amtsgericht I. Die 17jährige Klara Bugey hatte in Berlin eine verheirathete Schwester, die, um die Ausgabe für ein Dienstmädchen zu ersparen, ihre junge Schwester aus ihrer Heimath in Pommern hierher lockte unter dem Vorgeben, sie in die Mysterien der Schneiderei einweihen zu wollen. Das Kind kam denn auch freudig unter dieser schönen Aussicht nach Berlin. Bald jedoch änderte sich das Verhältniß, und statt daß die lernbegierige Klara die Kunst des Schneiderns erlernte, wurde sie zu schweren Hausarbeiten angehalten und außerdem noch sehr schlecht behandelt. Durch diese bittere Enttäuschung wurde das junge Mädchen auf den Gedanken gebracht, durch schleunige Flucht in die Heimath ihre Lage zu bessern. Da jedoch aus guten Gründen der Fluchtverdächtigen alle Mittel ferngehalten wurden, so entwendete sie von dem Gelde ihrer Schwester 8 Mk. und entkam glücklich in die Heimath. Der Schwager stellte nun gegen die Diebin den Strafantrag, in dem er die Schuldige schlankweg als sein Dienstmädchen bezeichnete. Als dann später durch die Aussage der Beschuldigten das verwandschaftliche Verhältniß dargethan wurde, verweigerte der Antragsteller aus Scham sein Zeugniß. Der Gerichtshof erkannte denn auch nur auf einen Verweis.

Aachen, 23. Juni. (Ein unentschuldigt ausgebliebener Schöffe) wurde vor Beginn der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Lissa, 19. Juni. (Teppichknüpferei.) Nächste Woche beginnt hier ein Unterrichtskursus in der Teppichknüpferei. Derselbe ist unentgeltlich und wird im Auftrage des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe durch Herrn Ingenieur Frankhen aus Striegau ertheilt werden. Aus mehreren Orten Schlesiens liegen sehr günstige Berichte über den Erfolg dieses Unterrichts vor, und man glaubt, daß sich diese Teppichknüpferei als Haus-Industrie werde einführen lassen. (Ost. Ztg.)

— Die bevorrechteten Meinungen sind wohl daran Schuld daß bisher noch nicht so recht gründlich untersucht wurde, welche Sittenlehre resp. welche Religion die friedlichsten und sittigsten Menschen erzieht. Ein um so größeres Verdienst erwirbt sich ein Blatt in England „Tablet“, das, unbeirrt von den Schlüssen, die an seine statistischen Funde geknüpft werden können, das Folgende herausgebracht und auch freimüthig kund thut. Und zwar: Es kommt ein Bestrafter schon auf je 274 europäische Christen; aber es entfällt erst ein Bestrafter auf 3787 Buddhisten. Darnach wären die Buddhisten ca vierzehnmal sittlichere Menschen als Unsereins — das ist freilich beinahe beschämend und das „Tablet“ knüpft daran die Mahnung, die Missionäre sollten in Indien sich nicht so viel mit dem Bekehren plagen — den Buddhisten erwachse daraus in moralischer Beziehung gar kein Vortheil. — Freilich wird nicht zu vergessen sein, daß die Rechtspflege in Indien noch nicht so entwickelt ist, wie in Europa. (Dem ist aber wiederum gegenüberzusetzen, daß die Fülle und Mannichfaltigkeit der Strafgesetze keineswegs der richtige Maßstab ist für den Grad der Sittlichkeit eines Volkes. Die Strafgesetze vermehren sich ganz danach, wie sich die Neigung zu Vergehen und Verbrechen und diese in Wirklichkeit selbst vermehren. Als jene Römerin auf Geheiß des aus dem Kriege heimgekehrten Gatten ihm in den Mund riechen mußte, weil er wissen wollte, ob sein Athem rein sei und sie ihm darüber keinen befriedigenden Aufschluß zu geben im Stande war, weil sie annahm, daß alle Männer denselben riechenden Athem besäßen, da waren die römischen Frauen noch rein und Muster der sittlichen Reinheit und Seelengröße, und damals gab es auch noch keine Gesetze gegen — Ueppigkeit, Ehebruch und alle Abarten dergleichen Unehre. Später freilich wurde das ganz anders, aber nicht besser.)

— (Gescheidter.) „Herr Doktor, rathen Sie mir. Mein reicher Onkel ist gestorben und hat mir keinen Groschen hinterlassen. Kann ich das Testament anfechten?“ Advokat: „Wissen Sie was, fechten Sie lieber die Erben an!“

Gemeinnütziges.

— (Mahnruf an junge Mütter.) Mit der heißen Jahreszeit klopft das Schreckgespenst des großen Kindersterbens an die Thür. Nach der ersten Woche andauernder Wärme tritt es auf, rafft in den großen Städten einen bedeutenden Theil aller im Säuglingsalter stehenden Kinder binnen wenigen Monaten hinweg und verschwindet mit Eintritt kühleren Wetters. Die erschreckende Regelmäßigkeit, mit der sich diese Seuche allsommerlich einstellt, erscheint Vielen als das Walten eines ehernen Naturgesetzes. Und doch, je eingehender die Aerzte auf diesem Gebiet forschen, desto klarer tritt zu Tage, daß menschlicher Unverstand die Hauptschuld trägt. Kein Erwachsener ist im Zweifel, was er zu thun und zu lassen hat, wenn ihn des Sommers Hitze plagt. Man kleidet sich leichter, taucht ins kühle Bad, lüftet die Zimmer, hält sich mehr an erfrischendes Getränk als an nahrhafte Schüsseln, und wenn man sich schlafen legt, sucht man an Stelle des Federbetts die dünnste Decke hervor. Daß aber den kleinen Kindern die Hitze nicht mindere Qual bereitet, und daß ihnen deshalb dieselben Erleichterungen verschafft werden müßten, ohne welche die Erwachsenen nicht auskommen können, daran denken wenige. Sonst würde man nicht die armen, hilflosen Geschöpfe unter Thürmen von Federbetten oder festgeschnallt in die grausamen Steckkissen hinter geschlossenen Fenstern schmachten lassen. Gedankenlos gönnt man ihnen nichts als Milch oder Mehlbrei zur Stillung des brennenden Durstes, bis das Uebermaß an Nahrung, welches die Kleinen in ihrer Verzweiflung hinterhasten, ihnen den so häufig tödlichen Brechdurchfall bringt. Also Erbarmen für die Kindlein, denen Worte noch nicht zu Gebote stehen, ihre Leiden und Bedürfnisse zu nennen! Bettet und kleidet sie kühl, sobald die heiße Jahreszeit eintritt, gönnt ihnen luftige Räume, Freiheit der Bewegungen und erfrischende Abwaschungen, laßt sie vor allem gegen den Durst, wenn solcher nach Verabreichung der gewohnten Nahrungsmenge noch vorhanden ist, nach Herzenslust wässigeres Getränk (Wasser, Zuckerwasser, dünnen Thee) kühl oder gewärmt, je nach Belieben und Gewohnheit, trinken.

Literarisches.

— Ein literarisches Unternehmen von vorwiegend nationalem Charakter hat soeben im Verlage von Voß' Sortiment (H. Haessel) in Leipzig zu erscheinen begonnen, nämlich das von **Schulte vom Brühl** herausgegebene Werk: **„Deutsche Schlösser und Burgen“.** Dasselbe, von dem alljährlich ein Band à 50 Pfg. erscheinen soll, schildert in Wort und Bild jene historischen Stätten, die, zum Theil nur noch in Trümmern erhalten, das lebhafte Interesse jedes Gebildeten in Anspruch nehmen. Der reiche Bilderschmuck der gediegen ausgestatteten Lieferungen trägt das seine dazu bei. — Lieferung 1 (mit 11 Illustrationen) behandelt die unter Barbarossa erbaute, geschichtlich und architektonisch hochinteressante Kaiserpfalz Gelnhausen, deren Ausbau zu einem Nationaldenkmal gelegentlich des Todes Kaiser Wilhelms von den Zeitungen vielfach in Vorschlag gebracht wurde und welche unser jetziger Kaiser als Kronprinz einer eingehenden Besichtigung unterzog. — Lieferung 2 behandelt die Rodensteiner Burg im Odenwalde, die durch Scheffels Dichtungen in Aller Gedächtniß lebt.

Preis-Räthsel.

(Städte-Räthsel.)

Aus folgenden 26 Silben sollen 9 deutsche Städte gebildet werden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, den Namen einer deutschen Festung bezeichnen.

al, ben, berg, blan, den, dan, den, des, dom, e, gen, gie, go, ke, ko, ma, min, na, ne, re, se, se, ssen, to, u, zig.

1. Stadt in Westfalen.
2. Stadt im Holstein.
3. Universitätsstadt.
4. Festung im Norden Deutschlands.
5. Stadt in der bayr. Rheinpfalz.
6. Seebad.
7. Stadt auf einer preußischen Insel.
8. Stadt am Mittelrhein.
9. Stadt im Regierungsbezirk Köln.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 147:

Jablonken — Cincinati — Harfe — Harras — Ammergau — Bilanz — Ehe — Jod — Ebbe — Torgau — Znaim — Tilsit — Kohlrabi — Ente — Inez — Negligee.

Ich habe jetzt keine Zeit müde zu sein.

Es gingen 36 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt H. Eckardt.

Genehmigt durch Allerhöchste Ordre für den ganzen Umfang der Preußischen Monarchie.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Ziehung am 12. Juli d. Js. Keine Ziehungsverlegung

Haupttreffer **40,000 Mark, 10,000 Mark, 5000 Mark u. s. w.**

Loose nur 3 Mk. 50 Pf. incl. Porto und Gewinnl. vers. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29, Kleinster Treffer **30** Mk.

Auf ein im Bau begriffenes Immobil zu Belfort, im Werthe von ca. 19000 Mk., werden an erster Stelle

12000 Mark

gegen übliche Zinsen **anzuleihen gesucht.**

Pandsack, Rechnungsteller.

2. Juli Hannov. Rennlotterie.

Mk. 10000, 5000 u. s. w.

Alle Gew. 90 % Baarwerth.

Loose à **3 Mk.,** 11 Stück 30 Mk. vers. Liste prompt

Herm. Franz, Hannover, sowie die Exp. des Wilh. Tagebl.

Die Selbsthilfe,

„Ein treuer Rathgeber für Jedermann ist das einzig in seiner Art existirende Werk **„Die Selbsthilfe“**, es bietet Belehrung über Geschlechts-Verhältnisse, Jugendsünden, Impotenz, Hömorrhoiden, nebst sicherstem Schutzmittel gegen Ansteckung u. Pollutionen. Mit zahlreichen Abbildungen. Es lese es auch jeder, der an den schrecklichen Folgen der Selbstbefleckung leidet, seine aufrichtige Belehrung rettet jährlich Tausende vor sicherem Verderben. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von

Dr. L. Ernst, Homöopath, **Wien, Giselastrasse Nr. 1.**

Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Herrschaftliche

Parterre-Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller 2c., sofort oder 1. August zu vermiethen.

Bismarckstr. 24a, dem Park gegenüber.

Chromwasser,

nach Vorschrift von Dr. Güntz, Director einer Privatklinik in Dresden. Dieses Mineralwasser, wiederholt empfohlen v. mehreren Directoren von Universitäts-Kliniken, offerirt den Herren Aerzten und Apothekern d. allein autorisirte Fabrikant **O. Lische,** Apotheke zum rothen Kreuz und Mineralwasser-Fabrik zu **Plauen-Dresden, à Fl. 60 Pf.**

Siehe das Buch: „Die Chromwasserbehandlung der Syphilis. Eine neue Methode von **Dr. Güntz** in Dresden.“ II. Aufl. Arnoldische Buchhandlung, Leipzig.

Freundliches Logis für zwei junge Leute. Neuestr. 11.

Bögers Gasthof,

Burhave.

Hotel ersten Rangs.

Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.

Gespanne auf Bestellung zu jed. Tageszeit i. Eckwarderhörne.

H. Böger.

An- und Verkauf

von getragenen **Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Gold- und Silbersachen.**

C. Foerster, Kronprinzenstraße Nr. 13. 1 Treppe.

Metall- und Holzsärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen.

Toel & Vöge.

Fertige Särge

und **Leichenbekleidungs-Gegenstände** von den billigsten Preisen an bei

J. Frendenthal, Neubremen, gegenüber der Schule.

Landesbibliothek Oldenburg

Fruchtsäfte,

als:

Himbeersyrup,
Kirschsyrup,
Erdbeersyrup,
Johannisbeersyrup

in Flaschen und ausgewogen, halte bestens empfohlen.

Rich. Lehmann,

Drogenhandlung,
Wilhelmshaven u. Belfort.

Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen und verschiedener Stärke stets vorräthig.

Extraanfertigung
nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

F. Büttner,

Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.
Roonstraße Nr. 96.

Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Das rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue gute **Bettfedern** für **60** Pfg. das Pfd., **vorzügliche gute Sorte** 1,25 Mk. **prima Halbdaunen** nur 1,60 Mk. **prima Ganzdaunen** nur 2,50 Mk.

Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Prima federdichter Inlettstoff doppelt breit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl)
zusammen für nur 11 Mark.

Gebrannte

Kaffee's:

Hamburger Brennerei.

1. Sorte . . . ½ kg Mk. 1,50,
2. Sorte . . . ½ kg Mk. 1,60,
3. Sorte . . . ½ kg Mk. 1,70,
4. Sorte . . . ½ kg Mk. 1,80.

Bonner Brennerei.

1. Sorte . . . ½ kg Mk. 1,30,
2. Sorte . . . ½ kg Mk. 1,40,
3. Sorte . . . ½ kg Mk. 1,50,
4. Sorte . . . ½ kg Mk. 1,60,
5. Sorte . . . ½ kg Mk. 1,70

Hiesiger Brennerei.

1. Sorte . . . ½ kg Mk. 1,00
2. Sorte . . . ½ kg Mk. 1,20
3. Sorte . . . ½ kg Mk. 1,40

Ludw. Janssen.

Holsteinische

Molkerei-Butter,

per ½ kg Mk. 1,20,

hies. Butter,

1. Qual. ½ kg 1 Mk.,
dito 2. Qual. ½ kg 90 Pfg.,
empfiehlt bestens

Ludw. Janssen.

Zu vermiethen
eine freundlich möblirte Stube.
Peterstraße 1a, part. rechts.

C. W. Meenen's Gastwirthschaft,

Schaar.

Empfehle einem sehr geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum meinen **freundlichen und schattigen**

Garten mit Kegelbahn

zur gefl. fleißigen Benutzung.

Vereinen, Clubs, Familien 2c. steht mein neu dekorirter Saal stets und gern zur Verfügung.

Hochfeine Biere u. delikate Speisen bei freundlicher u. reeller Bedienung.

Hochachtend

C. W. Meenen.

Velocipedes,

Zwei- u. Dreiräder,
englisches und deutsches Fabrikat.

Große Auswahl. Zahlungserleichterung.
Reelle Garantie. Reparaturen prompt und billigst.

Chr. Goergens, Roonstr. 84a.

Sämmtliche Bedarfsartikel f. Radfahrer.

Unterricht sowie Lernmaschine gratis.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

H.A.P.A.G.

von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden **Mittwoch** und **Sonntag**,
von **Hâvre** nach **Newyork**
jeden **Dienstag**,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei **ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche** Reisegelegenheit sowohl für **Cajüts-** wie **Zwischendecks-Passagiere.**

Nähere Auskunft ertheilt: **R. J. Freesemann** in **Leer.** 239

Die

Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Fabrik

von

C. Raabe, Roonstr. 16

empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden,** à Mk. 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitentheilen, 3fach leinen Hals- und Handpriesen, sowie modernste und kleidsamste **Kragen** und **Manschetten, Nachthemde, Taschentücher, Chemisettes.**

Getragene Oberhemden
nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 16.

Malerfarben,

trocken und streichfertig in Oel gerieben,
klebfreien Firniß, Leinöl, Siccatif, Terpentinöl, Malerleim
halte zu billigst gestellten Preisen empfohlen.

C. J. Behrends,

Bismarckstraße 58

Hochf. Herren-Zugstiefel
" " Zugschuhe
" " Schnürschuhe
empfing und empfiehlt

J. G. Gehrels.

Der echte Hausschwamm

wird sicher vertilgt durch das rühmlichst bewährte, allein völlig **giftfreie, geruchlose, feuersichere** und **trockenlassende**

Dr. H. Zerener'sche Patent-Antimerulion

a. d. chemischen Fabrik **Gustav Schallehn, Magdeburg.**

Empf. durch **Richard Berg.**

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanz-Musik.

H. Vater, Neubremen.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanz-Musik.

Hierzu ladet höflichst ein **C. Zwingmann.**

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Hotel zum Banter Schlüssel.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Belfort. ***D. Lühken.***

Amerikanische Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun.** in **Leipzig garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.**

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältniß,** so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packet aufgedruckt ist. **Preis pro Packet 20 Pfennig.**

Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.

Die Nürnberger Kunstfärberei und chemische Wäscherei

Prämiirt mit höchst. Auszeichn. **von Ludwig Arnold** **Gegründet 1854.**

ist durch vorzügliche Einrichtung im Stande, **tadellose Arbeit** im **Färben und Reinigen** getragener Garderobe jeder Art, sowie Möbelstoffe, Federn 2c. **billigst u. schnellstens** zu liefern. Annahmestelle für **Wilhelmshaven** Herr **Nicolaus Müller,** Neubremen.

In Zwei- und Dreirädern

aus den **berühmtesten** englischen und deutschen Fabriken halte stets großes Lager; gebe dieselben zu **billigsten** Preisen und auch gegen **Abschlagszahlungen** ab. Das Erlernen kann auf Wunsch unter meiner Anleitung erfolgen, wie auch allen Abnehmern eine Lernmaschine zur Verfügung steht.

Bernh. Dirks.

Schutzmarke.

Gerösteter Kaffee

a. d. Hamburger Kaffee-Rösterei Hamburg, Mittelkanal 1.

Nur wohlschmeckende und beliebte Sorten.

Neue Spezial.: **Extra-Melange.**

Zu haben in besseren Kolonialwaarengeschäften.

Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke.

---

10 Jahre Garantie
Kostenfreie Probesendung
Ratenzahlung

Pianinos

eigener Fabrik
Fr. Helmholz
HANNOVER, Braunschweigerstr. 10

Ein freundl. möbl. Zimmer

steht auf sofort zu vermiethen. Pro Monat 16 Mk. (einschließlich Kaffee).
Berl. Gökerstr. 12, 1 Tr. l.

Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik

mit Klavierbegleitung.

Hierzu ladet höflichst ein

F. Krause, Sedan.

Lothringen.

Heute Sonntag:

Großer

öffentlicher BALL,

wozu freundlichst einladet

C. Böttcher.

Patentirt in 12 Ländern.

Passende Stiefel
System Frohn Brinck & Co.

Jeder Fuss wird in der im Stiefel einzunehmenden Stellung geformt und darnach der Leisten mittelst Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

Empfehle

Faß- und Flaschenbier.

Lagerbier aus der Brauerei von **Th. Fetköter,** 33 Fl. 3 Mk., **Dortmunder Bier,** Actienbrauerei, 20 Flaschen 3 Mk., **Erlanger Bier** von **Franz Erich** in Erlangen, 20 Flaschen 3 Mk. **Harzer Königsbrunnen** aus Goslar, sowie **Selterwasser** aus eigener Fabrik.

G. Endelmann.

Gegen Nachn. von 3 M. versendet 1 Postkolli v. ca. 9½ Pfd. netto frco.

ff. Holstein. Käse

jed. Poststat. Bei Bahnsendg. billiger.
Aug. Dencher, Eutin Holstein.

Wer

Schriften, Noten, Zeichnungen, Buchdruck, Lithographie 2c. zu vervielfältigen hat, verlange Prospekt, Druckproben 2c. (gratis und frei) vom patent. **Universal-Copir-Apparat** mit **nur** Metallplatten.

OttoSteuer, Dresden 3.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Sutz in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg